

GELEBEN ANTIKAMPF PARTNER SACHSEN-ANHALT! BUNDESWEHR SETZT WIEDER EINMAL US-TRUPPEN

14. Januar 2019

[Bundeswehr](#),
[Bundeswehrstandort](#), [Bündnispartner](#),
[Dr. Marcus Faber](#), [Engagement](#),
[Europa](#), [Faber](#), [Host Nation Support](#),
[Logistikstandort](#), [Marcus Faber](#),
[Militär](#), [Sachsen-Anhalt](#), [Soldaten](#),
[Streitkräfte](#), [US-Truppen](#)

Zur bevorstehenden Teilnahme von US-Streitkräften durch Sachsen-Anhalt im Rahmen des NATO-Initiativ RESOLVE erklärt der liberale Verteidigungspolitiker:

„Es freut mich, dass am Standort des Bundeswehrstandortes Burg unsere Verbündeten willkommen sind. Burg ist, als Logistikstandort, für die Unterstützung der amerikanischen Soldaten sowie Ihrem Gerät, bestens ausgestattet.“

Im Rahmen der Verlegung der US-Truppen nach Polen werden im Zeitraum 30. September bis 1. Oktober 2019 rund 800 Soldaten und 400 Fahrzeuge in der Garnisonsstadt Magdeburg stationiert.

"Das Engagement der Bundeswehr ist eine militärische, wie auch diplomatische Botschaft: Die Sicherheit und Stabilität der transatlantischen Aufgabe, die wir auch hier in Sachsen-Anhalt, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, unterstützen müssen," so der stellvertretende Ministerpräsident Faber.

Vor allem wird die Autobahn A2, von der die Militärkonvois der Amerikaner genutzt werden. Diesbezüglich wird die Bevölkerung durch Bundestagsabgeordnete um Verständnis gebitten. Die Abgeordneten Sachsen-Anhalt, dass sie die Gastfreundschaft gegenüber den US-Partnern mittragen und vorübergehenden Verkehrsbehinderungen mit Geduld und Verständnis begegnen."

Hintergrund: Die Bundeswehr unterstützt alliierte oder verbündete Staaten im eigenen Land, im Rahmen des sogenannten Host Nation Support. Dies so viel bedeutet wie zivile und militärische Unterstützung. Das Ziel des Host Nation Support ist es, verbündete und befreundete Staaten bei ihren Einsätzen, Übungen oder Vorhaben während ihres Aufenthaltes in Deutschland bestmöglich zu unterstützen. Sämtliche im Rahmen des Host Nation Support erbrachten Leistungen sind von den Gastländern zu finanzieren und zu bezahlen.